



Die Gruppe Samba Salina aus Schwäbisch Hall stimmt mit stampfenden Trommelrythmen auf die kämpferischen Reden bei der Maikundgebung in Öhringen ein.

Fotos: Zigan



Die Schalmeienkapelle aus Schwäbisch Hall spielt die Internationale. Mit dabei: GDB-Regionssekretärin Silvia Wagner (vorne, rechts), die sich bei ihrer Rede später „einen kämpferischen 1. Mai“ wünscht.

Scharf fordert Leiharbeit-Verbot

Maikundgebung des DGB in Öhringen

Die Schalmeienkapelle Hall mit der Internationalen und Samba Salina mit Trommelfeuer stimmen auf kämpferische Reden ein. Fahnen, Transparente, Nelson, T-Shirts: Rot dominiert auf dem Öhringer Hafenmarkt.

JUERGEN KOCH

Öhringen. Punkt elf Uhr haben sich gut 300 Menschen zur 1.-Mai-Kundgebung der DGB-Region Nordwürttemberg auf dem Öhringer Hafenmarkt versammelt haben. Rund die Hälfte hat sich zuvor an der Kultura getroffen, um anlässlich des internationalen Tags der Arbeit gemeinsam in die Innenstadt zu ziehen.

„Gute Arbeit, gerechte Löhne, starker Sozialstaat: Wir gehen vor!“, gibt Silvia Wagner, Regionssekretärin des DGB Nordwürttemberg als Motto aus und wünscht „einen kämpferischen 1. Mai“.

Nicht weniger kämpferisch gibt sich zwischen Hartz-IV-, Kopfpau-schale- und Kapitalismus-Schelte Heidi Scharf, Erste Bevollmächtigte der Industriegewerkschaft Metall aus Schwäbisch Hall. „Es ist unser Tag, und den lassen wir uns auch von Geschäftsleitungen wie bei Ge-trag nicht kaputt machen, die vom Betriebsrat die Zustimmung zur Ar-beit am 1. Mai gefordert hat“, sagt sie in ihrer Mairade und plädiert für „starke Betriebsräte“.

Weil es „zutiefst menschenver-achtend ist, Menschen so zu leasen wie ein Auto“, fordert Heidi Scharf ein Verbot von Leiharbeit. Und wo

diese nicht verhindert werden könne, müsse sie als Zwischen-schritt zumindest „fair gestaltet wer-den“, so die Gewerkschafterin.

Dabei weist sie darauf hin, dass die Öhringer Firma Huber „gegen den Willen der Belegschaft und des Betriebsrates erstmals Leiharbeiter einsetzt“. Schon jetzt kündigt Scharf „eine Tarifaustauscherset-zung mit allen Konsequenzen an“, falls sich Huber der IG Metall-Forde-rung nach einem Haustarifvertrag zur Leiharbeit verweigere.

Als Verdi-Funktionär Anton Schmid nach einer Tackwondo-Show über die Situation an den Krankenhäusern und Pflegeeinrich-tungen der Region informiert, sind die Reihen der Zuhörer bereits ge-lichtet. Er fordert trotz Privatisie-rung Löhne auf Tarifniveau des öf-fentlichen Dienstes.

Als „Schweineerei“ geißelt Getrag-Betriebsratsvorsitzender Richard Neumann die Pläne des Getriebeherstellers, allein im Werk Neuen-stein in den „nächsten zwei Jahren 400 Mitarbeiter in die Arbeitslosig-keit zu schicken“ und das tarifliche Entgelt der Beschäftigten zu be-schneiden. Seine deutliche Ant-wort: „Mir gebet nix.“

Fast fließend geht die Kundge-bung auf dem Öhringer Hafen-markt ins rockige DGB-Maifest mit „Smooth ladies and gentle man“ über. „Nicht ganz“ zufrieden mit der Resonanz ist der Öhringer Orts-verbands-Vorsitzende Josef Torrisi „Ich hätte noch ein paar mehr Teil-nnehmer erwartet, weil in vielen Be-trieben der Region akute Arbeits-platz-Gefahr herrscht“, sagt er.